



## Euro: Zentralbanken im Fokus

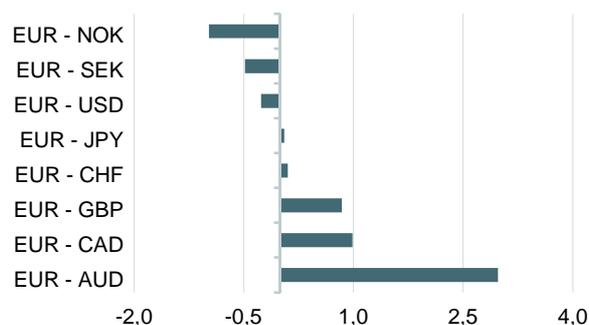
Der Euro schien sich von dem Italienschock Ende Mai bereits einige Tage später erholt zu haben. Der EUR-USD Wechselkurs konnte von 1,15 auf 1,18 zulegen. Die Zinsentscheide der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank im Juni haben den Euro aber wieder auf Talfahrt in Richtung 1,15 EUR-USD geschickt.

Den Auftakt machte die US-Notenbank am 13. Juni. Sie erhöhte die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf 1,75 - 2,00 %. Allerdings hat sie überraschend deutlich zwei weitere Leitzinserhöhungen in diesem Jahr in Aussicht gestellt. Dabei hat die Fed auf die gute wirtschaftliche Entwicklung hingewiesen und insbesondere die starke Arbeitsmarktentwicklung hervorgehoben. Das US-Leitzinsband könnte damit Ende des Jahres 2018 bei 2,25 - 2,50 % liegen.

Im Gegensatz dazu hat die Europäische Zentralbank am 14. Juni bekräftigt die Leitzinsen noch für längere Zeit bei 0,00 % (Hauptrefinanzierungssatz) bzw. -0,40 % (Einlagenzinssatz) zu belassen. Die Leitzinswende beim Einlagenzinssatz sieht die EZB in der zweiten Jahreshälfte 2019. Damit könnte die Leitzinsdifferenz zwischen den USA und Euroland im nächsten Jahr die Marke von 300 Basispunkten erreichen.

Bei diesem Zinsausblick ist die Ankündigung der EZB zur Beendigung der Nettoanleihekäufe Ende 2018 in den Hintergrund gerückt. An den Kapitalmärkten hat der US-Zinsvorsprung zwischen US-Staatanleihen und deutschen Bundesanleihen unmittelbar wieder auf das Niveau nach dem Italienschock von Ende Mai zugenommen und den Euro unter Druck gebracht.

**EUR-Kurse im Vergleich zum 09.06.2018 (in %)**



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 09.07.2018

## Inhalt

<b>Euro: Zentralbanken im Fokus</b>	<b>1</b>
<b>EUR-USD</b>	<b>2</b>
<b>EUR-JPY</b>	<b>3</b>
<b>EUR-GBP</b>	<b>4</b>
<b>EUR-CHF</b>	<b>5</b>
<b>EUR-SEK und EUR-NOK</b>	<b>6</b>
<b>EUR-AUD und EUR-CAD</b>	<b>7</b>

## Prognoserevisionen



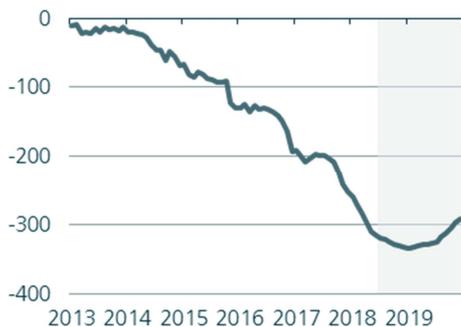
**EUR-USD**

**Euro-Dollar-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Dollar-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1715	1,2090	1,2250	1,2550
Unterstützungen	1,1560,	1,1445	1,1200	1,0950

■ **Im Fokus:** Der Euro schien sich von dem Italienschock Ende Mai bereits einige Tage später wieder erholt zu haben. Der EUR-USD-Wechselkurs konnte von 1,15 auf 1,18 zulegen. Die Zinsentscheide der US-Notenbank und der EZB im Juni haben den Euro aber wieder auf Talfahrt in Richtung 1,15 EUR-USD geschickt. Die Fed erhöhte die Leitzinsen wie erwartet um 25 Basispunkte auf 1,75-2,00 %. Zugleich hat sie zwei weitere Leitzinserhöhungen in diesem Jahr in Aussicht gestellt. Im Gegensatz dazu hat die EZB bekräftigt, die Leitzinsen noch für längere Zeit bei 0,00 % (Hauptrefinanzierungssatz) bzw. -0,40 % (Einlagenszinssatz) zu belassen. Der US-Zinsvorsprung zwischen US-Staatsanleihen und deutschen Bundesanleihen erreichte im Anschluss wieder das Niveau von nach dem Italienschock, was den Euro erneut unter Druck brachte.

■ **Charttechnik:** Mehrmals hielt die Unterstützung bei 1,1560. EUR-USD blieb kurz über diesem Niveau hängen und nähert sich den ehemaligen Unterstützungen (1,1715, 1,1822 und 1,1910). Als wirklich nachhaltiger Widerstand bleibt die 1,2090 bestehen, erst Wochenschlusskurse darüber führen zur 1,2250. Nächste Unterstützungslevels liegen bei 1,1445 und 1,1200.

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar über die nächsten Monate noch keine Trendwende. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro zunächst noch tendenziell belasten.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,17	1,18	1,20	1,23
Forwards		1,18	1,19	1,21
Hedge-Ertrag* (%)		-1,1	-1,8	-3,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-319	-330	-335	-325
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-253	-260	-245	-225
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,75-2,00	1,75-2,00	2,00-2,25	2,25-2,50
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü Vorj.)	2,4	2,2	1,7	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,8	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,5	1,7	1,7	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,1	2,6	2,4	

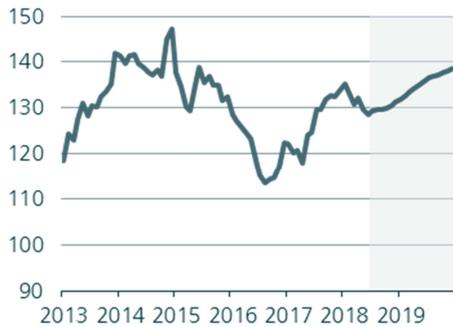
\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



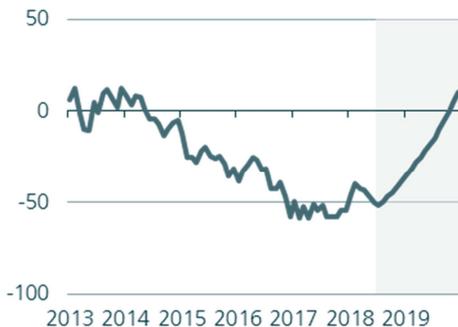
**EUR-JPY**

**Euro-Yen-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Yen-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	131,35	133,48	134,50	137,50
Unterstützungen	128,90	127,60	125,80	124,10

■ **Im Fokus:** Der Euro hat gegenüber dem japanischen Yen im Juni leicht an Wert zugelegt. Mit einer Aufwertung von 127 EUR-JPY auf 129 EUR-JPY blieb der Zu-gewinn allerdings moderat. Das nun beschlossene Ende der Anleihekäufe der EZB unterstützte dabei den Euro. Demgegenüber standen allerdings auch gute Nach-richten aus Japan. Die Schwäche im Wirtschaftswachstum im ersten Quartal scheint sich tatsächlich als temporär zu erweisen, erste Daten aus dem zweiten Quartal lassen auf eine deutliche Verbesserung hoffen. Die Inflation bleibt aller-dings auf niedrigem Niveau und so besteht mittelfristig weiterhin Hoffnung für den Euro. Denn die japanische Zentralbank dürfte die einzige Notenbank sein, die langsamer als die Europäische Zentralbank aus der ultralockeren Geldpolitik aus-steigt und auch 2021 noch negative Leitzinsen aufweist. Hingegen erwarten wir für die EZB zumindest die erste Anhebung des Einlagensatzes im September des nächsten Jahres.

■ **Charttechnik:** Leicht erholt, trotz wiederholter Unterschreitungen der Unterstüt-zungslinie von 127,60, ist die derzeit nächste Unterstützung für EUR-JPY 128,90. Der erste Widerstand bei 131,35 ist in Sicht und auch wenn das charttechnische Bild weiterhin gemischt erscheint, hat sich der Optimismus für eine Erholung ver-stärkt.

■ **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nach-haltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Nor-malisierung der Geldpolitik unerlässlich.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	130	130	132	137
Forwards		130	130	130
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,3	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-53	-45	-35	-15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	26	35	50	60
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,7
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	0,8	0,7
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,8	1,6

\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



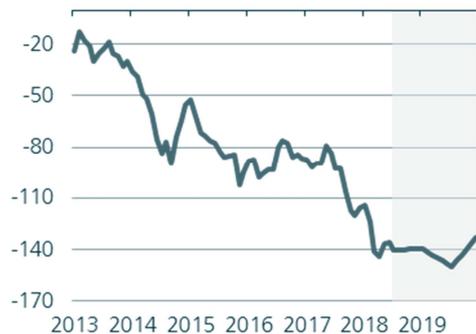
**EUR-GBP**

**Euro-Pfund-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Pfund-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8850	0,8965	0,9050	0,9310
Unterstützungen	0,8745	0,8690	0,8610	0,8460

■ **Im Fokus:** Der Euro konnte gegenüber dem britischen Pfund zuletzt nur marginal zulegen und bleibt in der Nähe von 0,88 EUR-GBP. Dabei haben die Brexit-Sorgen in letzter Zeit zugenommen. Der EU-Gipfel im Juni brachte keinen nennenswerten Fortschritt: Die irisch-nordirische Grenze bleibt die größte Hürde. Ein neues Positionspapier von UK zu den zukünftigen Beziehungen soll Schwung in die Verhandlungen bringen. Denn die Zeit drängt: Bis zum Gipfel am 18./19. Oktober sollen die wichtigsten Fragen geklärt sein. Die britische Regierung kann allerdings noch immer keinen gemeinsamen Nenner finden. Stimmen für einen weichen Brexit werden aber immer wieder laut, während der Zeitdruck einen ambitionierten (und damit härteren) Brexit aufgrund mangelnder Vorbereitung zumindest aus britischer Sicht immer unwahrscheinlicher macht. Die Bank of England bleibt derweil nach einer Aufwärtsrevision für das erste und einem optimistischen Ausblick für das zweite Quartal auf Kurs für eine Zinsanhebung im August.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP kämpft zum Wochenschluss am Widerstand bei 0,8850, der bereits einmal durchbrochen wurde, allerdings nicht nachhaltig. Somit bleiben die markanten Eckpunkte (0,9050 und 0,8610) bestehen. Der Kurs bewegt sich immer noch am unteren Ende dieser Range, jedoch beginnt sich ein positiveres EUR-Bild abzuzeichnen, Nächste Levels 0,8745 bzw. 0,8965.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, bleiben hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko ständige Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die zukünftigen britischen Handelsbeziehungen zur EU dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP) und in den kommenden zwei Jahren zwischen einem EUR-GBP-Kurs von 0,85 und 0,95 schwanken – je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen. Weitere Zinsanhebungen der Bank of England bleiben stark datenabhängig.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,89	0,88	0,89	0,88
Forwards		0,89	0,89	0,90
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,6	-1,3
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-141	-140	-140	-150
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-98	-110	-100	-100
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,50	0,75	0,75	0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,7	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	1,3	1,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,7	2,5	2,1	

\* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



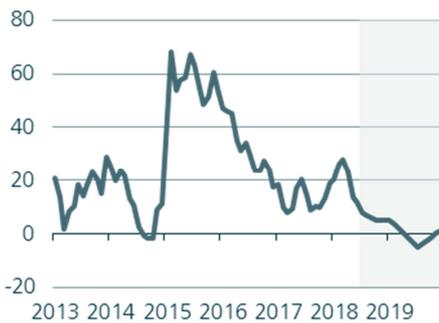
**EUR-CHF**

**Euro-Franken-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen  
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Franken-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1835	1,2000	1,2140	1,2250
Unterstützungen	1,1520	1,1350	1,1000	1,0620

■ **Im Fokus:** Obwohl der Euro sich teilweise vom Schock der italienischen Fiskalpläne erholen konnte, bleibt die Gemeinschaftswährung gegenüber dem Schweizer Franken unter Druck. Seitdem EUR-CHF Ende Mai zurück auf unter 1,15 fiel, ist der Wechselkurs nur marginal auf knapp 1,16 EUR-CHF gestiegen. Das dürfte vor allem der Schweizerischen Nationalbank Kopfschmerzen bereiten. Auf ihrer Sitzung Ende Juni stufte sie die Lage am Devisenmarkt im Hinblick auf politische Risiken als „weiterhin fragil“ ein. Damit macht der Franken seinem Ruf als sicherem Hafen nach längerer Pause wieder alle Ehre, was einen baldigen Ausstieg aus der sehr expansiven Zinspolitik unwahrscheinlich macht. Denn auch die Inflationsaussichten bleiben moderat. Einer Aufwärtsrevision für dieses Jahr steht eine Abwärtsrevision für 2020 gegenüber, womit die Inflation auf Sicht deutlich unter der 2%-Grenze bleibt.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF handelte weiterhin seitwärts und verließ das untere Ende der neutralen Handelsspanne zwischen 1,1520 und 1,1835 nicht. Nach wie vor wird ein Verbleib in dieser Range favorisiert, trotz bestehender Korrekturgefahren in Richtung 1,1350.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken hat seit Mitte 2017 gegenüber dem Euro deutlich an Stärke eingebüßt. Auf der einen Seite hat die Suche nach Sicherheit deutlich abgenommen, zum anderen macht die EZB erste Schritte, ihre lockere Geldpolitik zurückzufahren. Zwar dürfte der Franken auch 2018 noch überbewertet bleiben und die SNB von Überlegungen abhalten, die Zinsen anzuheben. Allerdings könnte die Zentralbank bei anhaltendem Abwertungstrend in diesem Jahr ihre Bereitschaft deutlich zurücknehmen, am Devisenmarkt zu intervenieren. Eine Abkühlung der weltwirtschaftlichen Dynamik sowie politische Risiken können aber immer wieder die Suche nach einem sicheren Hafen und damit die Nachfrage nach CHF befeuern. Dank politischer Neutralität und widerstandsfähiger Wirtschaft (solide Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt, innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten) wird die Schweiz auch in Zukunft bei erhöhter Unsicherheit insbesondere risikoscheue Anleger anziehen.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,16	1,17	1,19	1,21
Forwards		1,16	1,16	1,16
Hedge-Ertrag* (%)		0,10	0,20	0,39
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	8	5	5	-5
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	40	30	30	30
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,7	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,1	2,2	1,8	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,7	1,7	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)		0,5	0,9	

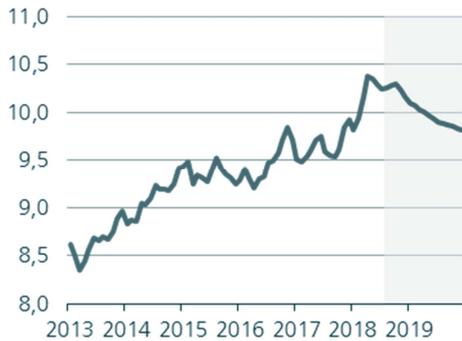
\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



**EUR-SEK und EUR-NOK**

**Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs**

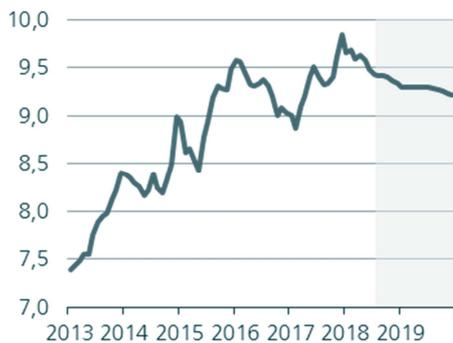


Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-SEK**

Die schwedische Krone war im Juni wieder leicht gegenüber dem Euro unter Druck gekommen. Dies lag vor allem an der Erholung der Gemeinschaftswährung nachdem Sorgen um die italienische Regierung Ende Mai belastet hatten. Eine optimistische Riksbank Anfang Juli gab der Krone jedoch wieder Aufwind, sodass EUR-SEK Richtung 9,30 zurückkehrte. Die Zentralbank betonte die kurzfristigen Inflationsgefahren, die allerdings vor allem auf höhere Energiepreise sowie eine schwächere Krone zurückzuführen sind. Angesichts des soliden Wirtschaftswachstums und einer nach oben revidierten Prognose des Bruttoinlandsprodukts bleibt die Zentralbank unverändert auf Kurs für eine Zinsanhebung Ende des Jahres. Allerdings sind darüber hinaus die Wachstums- und Inflationsaussichten, insbesondere für die von der Riksbank fokussierte CPIF (Verbraucherpreise bei festem Zins), eher moderat, sodass weitere Zinsanhebungen nur langsam und graduell erfolgen werden.

**Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-NOK**

Die norwegische Krone hat sich über den letzten Monat gegenüber dem Euro stabilisiert und nur leicht unterhalb des Niveaus von ca. 9,50 EUR-NOK gehandelt. Die norwegische Zentralbank hatte auf ihrer Sitzung im Juni die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt für das kommende Jahr leicht nach oben revidiert, während sie die Inflationsprognose für dieses Jahr nach oben und für das nächste Jahr leicht nach unten genommen hat. Zusammen mit dem expliziten Hinweis, dass eine schneller als erwartete Kapazitätsauslastung bald zu steigenden Preisen führen sollte, bleibt die Norges Bank damit auf Kurs für ihre erste Zinsanhebung im dritten Quartal. Weitere Schritte werden allerdings nur langsam folgen, bei denen sicherlich auch ein Blick Richtung EZB geworfen wird. Zunächst dürfte sich die norwegische Krone in den nächsten Monaten allerdings weiterhin gegenüber dem Euro gut behaupten und weiter leicht zulegen.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-SEK</b>	10,24	10,30	10,10	9,90	<b>Wechselkurs EUR-NOK</b>	9,43	9,40	9,30	9,30
Forwards		10,2	10,2	10,2	Forwards		9,5	9,5	9,6
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	-0,1	Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,7	-1,6
<b>Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-15	-30	-30	-40	2 Jahre (Basispunkte)	#WERT!	-160	-170	-180
10 Jahre (Basispunkte)	-21	-30	-30	-30	10 Jahre (Basispunkte)	-146	-160	-170	-160
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,25	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,75	0,75	1,00
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,5	2,6	2,0	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,0	2,4	2,2
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,9	1,9	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,3	1,8

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



**EUR-AUD und EUR-CAD**

**Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-AUD**

Der EUR-AUD-Wechselkurs hat sich im Juni wieder von seinem Tief im Mai erholt. Nach einem Niveau von 1,54 EUR-AUD zu Monatsbeginn stieg der Wechselkurs auf 1,58 EUR-AUD an und machte damit seine Verluste aus dem Mai größtenteils wett. Der Euro wurde dabei unterstützt von der EZB, die im Juni das Ende ihres Anleihekaufprogramms zum Jahresende ankündigte, auch wenn das Leitzinsniveau noch lange niedrig bleiben soll. Die australischen Kollegen dagegen gaben noch keine Anzeichen bald aus ihrer expansiven Geldpolitik aussteigen zu wollen. Auf der Juli-Sitzung ließ die australische Reservebank ihren Leitzins unverändert bei 1,50% und bestätigte ihren Ausblick für ein solides Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei unverändert niedriger Inflation. Mit hohen Schuldenständen und schwachem Lohnwachstum bleibt die Entwicklung des privaten Konsums mit hoher Unsicherheit behaftet. Allerdings erwarten wir weiterhin die erste australische Zinssteigerung im Frühjahr 2019.

**Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-CAD**

Der Euro hat sich im Juni gegenüber dem kanadischen Dollar leicht erholt. Das näher rückende Ende der Nettoanleihekäufe der EZB, sowie die Erholung vom ersten Schock über die italienische Fiskalpolitik unterstützen dabei den Euro. Allerdings steht in Kanada bereits Ende Juli eine weitere Zinsanhebung auf dem Programm, trotz leicht schwächerer Inflationszahlen im Mai. Wie es danach mit weiteren Zinsanhebungen weiter geht, bleibt zwar mit Unsicherheit behaftet: Die NAFTA Verhandlungen laufen weiterhin schleppend, dafür überraschte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im April leicht nach oben, womit die Wirtschaft auf Kurs für ein solides Wachstum im zweiten Quartal bleibt. Letzteres könnte die Zentralbank überzeugen, auch nach Juli mit ihren Zinsanhebungen fortzufahren, womit sich der kanadische Dollar gegenüber dem Euro in den kommenden Monaten weiterhin behaupten sollte.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.07.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-AUD</b>	1,58	1,55	1,56	1,58	<b>Wechselkurs EUR-CAD</b>	1,54	1,52	1,54	1,55
Forwards		1,59	1,60	1,63	Forwards		1,55	1,56	1,58
Hedge-Ertrag* (%)		-0,7	-1,4	-2,8	Hedge-Ertrag* (%)		-1,2	-2,4	-5,0
<b>Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-269	-270	-275	-290	2 Jahre (Basispunkte)	-257	-290	-305	-325
10 Jahre (Basispunkte)	-233	-240	-235	-245	10 Jahre (Basispunkte)	-184	-215	-205	-210
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,25	1,75	2,00	2,25
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2017</b>	<b>2018P</b>	<b>2019P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,7
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,2	2,9	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		3,0	2,0	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,7	1,7
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,9	1,6	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,3	2,3

\* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

### Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	08.07.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,17	<b>1,18</b> 1,18	<b>1,20</b> 1,19	<b>1,23</b> 1,21	<b>1,26</b> 1,25
EUR-JPY	129	<b>130</b> 130	<b>132</b> 130	<b>137</b> 130	<b>141</b> 130
EUR-GBP	0,88	<b>0,88</b> 0,89	<b>0,89</b> 0,89	<b>0,88</b> 0,90	<b>0,89</b> 0,91
EUR-CHF	1,16	<b>1,17</b> 1,16	<b>1,19</b> 1,16	<b>1,21</b> 1,16	<b>1,22</b> 1,15
EUR-SEK	10,26	<b>10,30</b> 10,24	<b>10,10</b> 10,24	<b>9,90</b> 10,25	<b>9,70</b> 10,28
EUR-NOK	9,43	<b>9,40</b> 9,46	<b>9,30</b> 9,50	<b>9,30</b> 9,58	<b>9,10</b> 9,75
EUR-DKK	7,45	<b>7,45</b> 7,45	<b>7,45</b> 7,45	<b>7,45</b> 7,44	<b>7,46</b> 7,45
EUR-CAD	1,54	<b>1,52</b> 1,55	<b>1,54</b> 1,56	<b>1,55</b> 1,58	<b>1,59</b> 1,62
EUR-AUD	1,58	<b>1,55</b> 1,59	<b>1,56</b> 1,60	<b>1,58</b> 1,63	<b>1,66</b> 1,67
USD-JPY	110,6	<b>110,0</b> 109,8	<b>110,0</b> 108,9	<b>111,0</b> 107,3	<b>112,0</b> 103,8
GBP-USD	1,32	<b>1,34</b> 1,33	<b>1,35</b> 1,34	<b>1,40</b> 1,35	<b>1,42</b> 1,37
USD-CHF	0,99	<b>0,99</b> 0,98	<b>0,99</b> 0,97	<b>0,98</b> 0,96	<b>0,97</b> 0,92
USD-SEK	8,77	<b>8,73</b> 8,66	<b>8,42</b> 8,59	<b>8,05</b> 8,46	<b>7,70</b> 8,22
USD-NOK	8,06	<b>7,97</b> 8,00	<b>7,75</b> 7,97	<b>7,56</b> 7,91	<b>7,22</b> 7,80
USD-CAD	1,31	<b>1,29</b> 1,31	<b>1,28</b> 1,31	<b>1,26</b> 1,30	<b>1,26</b> 1,29
AUD-USD	0,74	<b>0,76</b> 0,74	<b>0,77</b> 0,74	<b>0,78</b> 0,74	<b>0,76</b> 0,75

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



## Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

## Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: [economics@deka.de](mailto:economics@deka.de).

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 09.07.2018